

Nekrologe.

Levin Graf Schaffgotsch

k. k. Landespräsident im Herzogtume Salzburg.

Er war geboren zu Bonn a. Rh. am 3. Mai 1852 als Sohn des Josef Grafen Schaffgotsch (†1859) und der Marie Gräfin zu Stolberg-Stolberg (†1896), absolvierte das Gymnasium in Hildesheim und die Universität Innsbruck, die er 1871 bezog. Am 1. Oktober 1878 trat Graf Schaffgotsch in den politischen Dienst, und zwar bei der Statthalterei für Tirol und Vorarlberg. In den folgenden Jahren wirkte er u. a. in Feldkirch und Meran, 1893—1895 war er Amtsleiter der Bezirkshauptmannschaft Lienz, 1895—1899 Bezirkshauptmann in Feldkirch und 1900 in Innsbruck. Am 7. Jänner 1902 wurde er unter gleichzeitiger Ernennung zum Statthaltereirat nach Bregenz versetzt und am 14. August 1906 mit dem Titel und Charakter eines Hofrates ausgezeichnet. Nach dem Tode des Landespräsidenten Klemens Grafen St. Julien-Wallsee wurde Schaffgotsch zum Landespräsidenten in Salzburg ernannt und trat am 1. Oktober 1908 sein Amt an. Am 11. Jänner 1912 erfolgte seine Ernennung zum k. u. k. geheimen Rate. Am 1. August erlag Graf Schaffgotsch den Folgen eines am Vortage erlittenen Schlaganfalles, tiefbetrauert vom ganzen Lande.

Thomas Bauernfeind

k. k. Gymnasialprofessor a. D.

Geboren 1837 zu Deinzendorf in Niederösterreich, studierte das Gymnasium in Znaim und die Universität in Wien. Von 1865 bis zu seiner Pensionierung war er Professor am Staatsgymnasium in Steyr. 1900 bis 1907 lebte Bauernfeind in Salzburg, dann in Bozen, wo er am 18. März 1913 starb. Neben mehreren Programmarbeiten schrieb er 1880 eine „Kurze Geschichte Steyrs“. — Mitglied seit 1900.